

FORSCHUNG

NEWSLETTER

Oktober 2004 / Jahrgang 9 / Ausgabe 4



Universität für Bodenkultur Wien



AquaTerra:

Integrated modelling of the river-sediment-soil-groundwater system; advanced tools for the management of catchment areas and river basins in the context of global change

Pflanze - pflanzenfressendes Insekt - Parasitoid - Interaktionen in einer mit CO² angereicherten Atmosphäre

"Pflanzen für die Zukunft" -

Eine europäische Vision für Pflanzenbiotechnologie in Richtung 2025

In dieser Ausgabe

Abbildung Titelseite:

45 m hoher Baukran für Freilanduntersuchungen ermöglicht den Zugang zum Kronenbereich von mehr als 60 Bäumen (s. S. 5)

3 Editorial

- 4 **Aqua Terra**
Integrated modelling of the river-sediment-soil-groundwater system; advanced tools for the management of catchment areas and river basins in the context of global change
Martin H. Gerzabek

AquaTerra ist ein integriertes Projekt im 6. EU-Rahmenprogramm und arbeitet der Unterpriorität II.2.2a) "River-soil-groundwater system functioning" zu. Wichtigste Ziele sind: Ein besseres wissenschaftliches Verständnis für das komplexe System: Fluss-Sediment-Boden-Grundwasser zu erzielen, naturwissenschaftliche und sozioökonomische Aspekte auf verschiedenen zeitlichen und räumlichen Skalenebenen zu vernetzen und insbesondere den Einfluss von klimatische Änderungen, Landnutzung und Verunreinigungen auf das Gesamtsystem zu untersuchen und entsprechende Modelle abzuleiten.

- 5 **Pflanze - pflanzenfressendes Insekt - Parasitoid - Interaktionen in einer mit CO2 angereicherten Atmosphäre**
Christa Schafellner

Hertha-Firnberg-Nachwuchsstelle 2004

- 6 **"Pflanzen für die Zukunft"**
Eine europäische Vision für Pflanzenbiotechnologie in Richtung 2025
Josef Glöckl



- 8 **BOKU Interna**

Zwei neue Mitarbeiter im Forschungsservice:

- 9 **Zwei neue Mitarbeiter im Forschungsservice:**
Bernhard Koch & Michael Sommer



DI Bernhard Koch

- 10 **Rubriken**

- 14 **FFG (BIT):**
Training und Mobilität von Forschern

- 18 **Mobilitätsprogramme im 6. EU-Rahmenprogramm**
Informationsveranstaltung des FFG (BIT) in Kooperation mit der Universität für Bodenkultur Wien, 13/10/04

- 19 **Schriftenreihe "Dissertationen der Universität für Bodenkultur Wien"**



MMag. Michael Sommer

- 20 **Impressum**



Editorial



Univ.Prof. DI Dr. Martin H. Gerzabek
Vizerektor für Forschung

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

Zu Beginn des Wintersemester möchte ich allen Kolleginnen und Kollegen ein erfolgreiches Studienjahr wünschen, ein Studienjahr, das aufgrund des nunmehr dreigliedrigen Studiums im gesamten BOKU-Studienangebot und den damit verbundenen Änderungen, aber auch in der Forschung - ich erinnere dabei an die innerhalb des 6. EU-Rahmenprogrammes angelaufenen Großprojekte - eine Herausforderung für viele von uns werden wird.

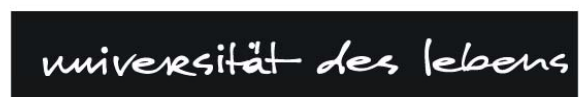
Erfreuliches gibt es aus dem Corporate Identity (CI) Projekt zu berichten. Am 20. Juli ging programmgemäß unsere neue Homepage online. Bemerkenswert ist dabei die große Anzahl von Seiten, die bereits mit Inhalten gefüllt sind und die Information in Einklang mit unserem Corporate Design darbieten. An dieser Stelle sei es gestattet, allen Projektmitarbeitern des CI/CMS (Content Management System) Projektes sehr herzlich zu danken. Insbesondere der ZID und auch der Forschungsservice sowie die Firma Instant haben sehr viel Engagement gezeigt, um dieses komplexe Projekt, das ja nicht nur eine komplett neue technische Lösung mit sich brachte, sondern vor allem auch einen neuen Aufbau und damit eine neue Navigationsstruktur der umfangreichen BOKU-Homepage, zu planen und zeitgerecht umzusetzen. Es ist dabei zu bedenken, dass zwischen der Entscheidung zur Einführung eines neuen CMS und der Publikation der Homepage nur etwa 6 Monate vergangen sind. Herzlichen Dank auch jenen Departments und Dienstleistungseinrichtungen, die bereits jetzt zum Großteil auf das neue System umgestellt haben. Natürlich ist auch noch einiges an Arbeit notwendig, die derzeit durch Verlinkung angebundene Information in das neue System zu übernehmen. Wir hoffen, dass dies bis Ende des Jahres weitgehend vollzogen sein wird.

Neben den vielen interessanten Informationen über Projekte und andere wissenschaftliche Aktivitäten findet sich in der vorliegenden Ausgabe auch die Vorstellung zweier neuer Mitarbeiter des Forschungsservice. Herr DI Erich Purkarthofer, unser Spezialist für EU-Projekte und deren Abwicklung ist einem interessanten externen Angebot gefolgt und hat uns mit Ende Juli verlassen. Ich bedanke mich bei ihm für die erfolgreiche Tätigkeit in den

vergangenen Jahren und wünsche ihm viel Erfolg in seiner neuen Position. Als Nachfolger konnte Herr DI Bernhard Koch gewonnen werden. DI Koch bringt umfangreiche Erfahrung aus in- und ausländischer Tätigkeit auf dem Gebiet des EU-Forschungsmanagements und von nationalen Technologieprogrammen mit. MMag. Michael Sommer verstärkt das Team auf dem Gebiet des Technologietransfers, wobei diese Position aus dem Programm Unilnvent des RFTE finanziert ist. MMag. Sommer kann sowohl auf eine naturwissenschaftliche als auch eine juristische Ausbildung und auf jeweils einschlägige Tätigkeiten verweisen. Beide Herren traten ihren Dienst am 1. September 2004 an.

Für heute verbleibe ich mit freundlichen Grüßen,

Ihr Martin Gerzabek



universität des lebens

universität des lebens

BOKU: CLAIM „UNIVERSITÄT DES LEBENS“



Integrated modelling of the river-sediment-soil-groundwater system; advanced tools for the management of catchment areas and river basins in the context of global change
 (<http://www.eu-aquaterra.de>)

Martin H. Gerzabek

AquaTerra ist ein integriertes Projekt im 6. EU-Rahmenprogramm und arbeitet der Unterpriorität II.2.2a) "River-soil-groundwater system functioning" zu. Wichtigste Ziele sind:

- Ein besseres wissenschaftliches Verständnis für das komplexe System: Fluss-Sediment-Boden-Grundwasser zu erzielen,
- naturwissenschaftliche und soziökonomische Aspekte auf verschiedenen zeitlichen und räumlichen Skalenebenen zu vernetzen und
- insbesondere den Einfluss von klimatische Änderungen, Landnutzung und Verunreinigungen auf das Gesamtsystem zu untersuchen und entsprechende Modelle abzuleiten.

Um die engagierte Zielsetzungen zu erreichen, wurde das Projekt stark interdisziplinär ausgerichtet. Die 46 Partner (27 akademische Institutionen, 10 nationale Behörden oder Institute, 9 KMUs) aus 15 europäischen Staaten bringen Expertise aus vielen Bereichen, wie Geowissenschaften, Umwelttechnik, Chemie bis hin zu Sozial- und Wirtschaftswissenschaften ein. Die wissenschaftliche Projektkoordination liegt bei Prof. Peter Grathwohl / Universität Tübingen, die administrative bei Dr. Elisabeth Frank / Attempto Service GmbH, Tübingen. Das Projekt hat eine Laufzeit von 5 Jahren, wurde am 1. Juni dieses Jahres begonnen und umfasst ein Gesamtfördervolumen seitens der EU (ohne Eigenleistungen der Partner) von 13,7 Mio. €.

Das Projekt teilt sich in mehrere Subprojekte (siehe Abbildung), die jeweils von mehreren Partnerinstitutionen bearbeitet werden und folgende Aufgaben haben:

HYDRO (Leitung: Fowler, University of Newcastle): Einfluss des Klimawandels auf den Wasserkreislauf, die Wasserqualität und -verfügbarkeit.

BIOGEOCHEM (Leitung: Grathwohl, Universität Tübingen): quantifiziert biogeochemische Schlüsselprozesse und den Einfluss von globalen Änderungen auf die Filter- und Transporteigenschaften der ungesättigten Zone auf die Wasserqualität.

FLUX (Leitung: Negrel, BRGM): zielt auf die Flüsse von Feststoffen und gelösten Substanzen im Wasserkreislauf und deren Beeinflussung durch die Landnutzung auf verschiedenen Skalenebenen ab.

COMPUTE (Leitung: Bellin, Università di Trento): entwickelt integrierte numerische Modelle mit dem Ziel des Upscalings vom Labor/Feldmaßstab auf den lokalen/regionalen Maßstab um zukünftige Änderungen der Wasserqualität und -quantität prognostizieren zu helfen.

TREND (Leitung: Gerzabek, BOKU): zielt auf die Erfassung mittel- und längerfristiger Änderungen der Bodeneigenschaften und der Wasserqualität in verschiedenen Kompartimenten des Gesamtsystems ab.

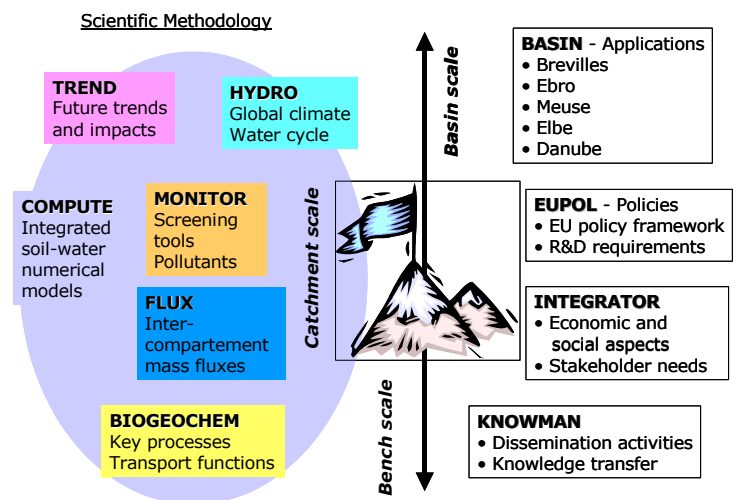
MONITOR (Leitung: Barcelo, CSIC): hat zum Ziel innovative Monitoringtechniken zu entwickeln und zu validieren und das insbesondere für immer wichtiger werdende Substanzklassen wie Nonylphenole, spezifische Pflanzenschutzmittel usw.

BASIN (Leitung: Rijnaarts, TNO): hier werden 5 sehr unterschiedliche Flusssysteme (Brévilles, Ebro, Meuse, Elbe und Donau) untersucht, insbesondere in Hinblick auf Klimaänderungen, Landnutzungsänderungen, Verschmutzungen.

In **EUPOL, INTEGRATOR und KNOWMAN** (Leitung: alle: Darmendrail, BRGM) werden bestehende Wissenslücken, die für zukünftige Rahmenrichtlinien der EU wesentlich sind, identifiziert, eine Synthese der Projektergebnisse erstellt, bzw. werden diese publiziert.

Die Rolle der BOKU liegt neben der Leitung des Subprojektes TREND, der Mitarbeit im Subprojekt Basin (Danube) und der Mitwirkung im Steering Committee vor allem in der Betreuung der Donau-nahen Standorte und der Einbringung der bodenkundlichen Expertise.

Impact of Global Change on Soil and Water



Folgende BOKU-Mitarbeiter wirken an dem Projekt mit: Prof. Martin Gerzabek, DI Valeria Gruber, Dr. Markus Hrachowitz, Dr. Sabine Klepsch, DI Georg Lair, Doz. Franz-Josef Maringer (alle Department für Wald- und Bodenwissenschaften).

Kontakt und Information:

Univ.Prof. DI Dr. Martin H. Gerzabek, Institut für Bodenforschung, Department für Wald- und Bodenwissenschaften, Universität für Bodenkultur Wien, Peter Jordan-Straße 82, A-1190 Wien, Tel.: +43 1 47654-3102, Fax: +43 1 47654-3130, martin.gerzabek@boku.ac.at, www.boku.ac.at/boden



Pflanze - pflanzenfressendes Insekt - Parasitoid - Interaktionen in einer mit CO₂ angereicherten Atmosphäre

Christa Schafellner



Hertha-Firnberg-Nachwuchsstelle 2004

Das Forschungsprojekt wurde unter dem Titel "**Pflanze - pflanzenfressendes Insekt - Parasitoid - Interaktionen in einer mit CO₂ angereicherten Atmosphäre**" Anfang Dezember 2003 beim FWF als Antrag auf Förderung einer Hertha-Firnberg-Stelle eingereicht. Nach der Kuratoriumssitzung am 29. Juni 2004 erhielt ich schließlich die Zusage über die Förderung für das geplante Forschungsvorhaben mit einer Laufzeit von drei Jahren. Mit den Forschungsarbeiten soll Anfang des nächsten Jahres am Institut für Forstentomologie, Forstpathologie und Forstschutz (Department für Wald- und Bodenwissenschaften) begonnen werden. Als Kooperationspartner sind das Institut für Botanik der Universität Basel, Schweiz, sowie das Institut für Ökologie und Naturschutz der Universität Wien beteiligt.

Das Forschungsprojekt

Der Anstieg der Konzentration der Treibhausgase in der Atmosphäre in den vergangenen zwei Jahrhunderten hat zu Änderungen im globalen Klima, erkennbar vor allem in der Erhöhung der Durchschnittstemperaturen auf der Erdoberfläche, geführt. In dieser Zeitperiode erhöhte sich die Konzentration von Kohlendioxid (CO₂) um 30 %, von Methan (CH₄) um 145 % und von Lachgas (N₂O) um 15 %. Diese Veränderungen in der Atmosphäre sind zum Großteil vom Menschen ausgelöst worden, in erster Linie durch die Nutzung fossiler Energieträger, aber auch als Folge der großflächigen Abholzung und Brandrodung tropischer Regenwälder und landwirtschaftlicher Aktivitäten.

Die Frage nach möglichen Veränderungen in den Beziehungen zwischen Pflanze, Pflanzen fressendem Insekt und Parasitoid in einer sich weiterhin dramatisch verändernden Atmosphäre mit einem prognostizierten CO₂ Anstieg auf mindestens das Doppelte des vorindustriellen Wertes (550 µl l⁻¹) bis zum Ende des 21. Jahrhunderts, ist daher sowohl von wissenschaftlicher wie auch von enormer wirtschaftlicher Bedeutung. Im

vorliegenden Projekt werden wir in einer künstlich geschaffenen, erhöhten CO₂ Atmosphäre zukünftige Bedingungen vorwegnehmen und anhand des Modells Laubbaum - Schwammspinner - Schlupfwespe kausale Zusammenhänge zwischen drei trophischen Ebenen unter Freilandbedingungen studieren.

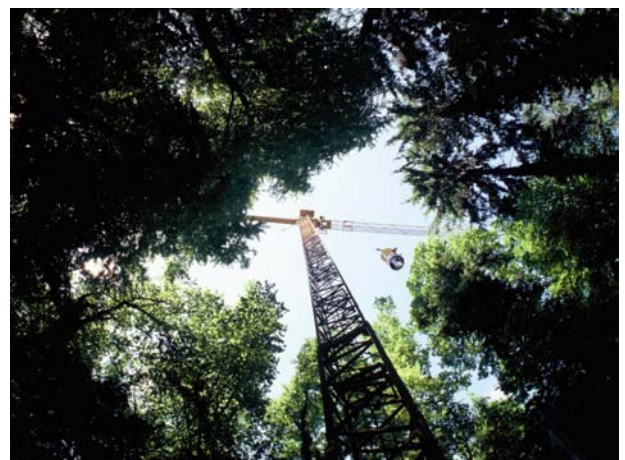
Die Protagonisten:

Schmetterlingsraupe und Schlupfwespe

Raupen des Schwammspinners fressen an den Blättern verschiedenster Laubbaumarten. In Österreich finden wir den Schmetterling v.a. in den Eichenmischwäldern in Niederösterreich und im Burgenland. In Abständen von etwa 10 bis 12 Jahren kommt es - wie im Jahr 2004 - zu Massenvermehrungen des Schädling, in deren Folge größere Waldgebiete kahl gefressen werden. In den Jahren zwischen diesen Massenvermehrungen wird der Schwammspinner durch eine große Zahl von natürlichen Gegenspielern, wie parasitische Insekten oder Krankheitserreger, auf einem wirtschaftlich erträglichen Niveau gehalten. Einer dieser natürlichen Feinde ist die Schlupfwespe *Glyptapanteles liparidis*, ein gregärer Endoparasitoid, dessen Larven in der Leibeshöhle der Schmetterlingsraupe heranwachsen und von den in der Hämolymphe gelösten Nährstoffen leben.

Der Versuchsstandort

Für unsere Untersuchungen stellt uns die Universität Basel ihre **web-FACE** (free air CO₂ enrichment) Versuchsfläche, ein unbewirtschafteter Laubmischwald mit Altbaumbestand südlich von Basel, zur Verfügung. Hier werden seit dem Frühjahr 2001 insgesamt 14 Laubbäume unterschiedlicher Arten während der gesamten Vegetationsperiode mit aus fossilen Brennstoffen gewonnenem CO₂ aus einem 22 Tonnen Flüssig-Vorratsbehälter begast. Das Gas strömt über feinste, lasergebohrte Öffnungen aus Kunststoffschläuchen, die bis in die Spitzen der Baumkrone eingeflochten sind. Die Einstellung der CO₂ Konzentration auf einen Wert von etwa 520 µl l⁻¹ erfolgt computergesteuert mittels einer speziell entwickelten Software. Für die Freilanduntersuchungen steht ein 45 m hoher Baukran mit einem 30 m langen, schwenkbaren Arm und zwei funkgesteuerten Gondeln zur Verfügung und ermöglicht den Zugang zum Kronenbereich von mehr als 60 Bäumen.



Die Projektphasen

Raupen des Schwammspinners werden in den Baumkronen CO₂-begastes und nicht begastes Laub von Traubeneiche, Buche und Hainbuche gefressen. Dazu

werden frisch geschlüpfte Raupen auf Blätter gesetzt und die entsprechenden Zweige mit einem licht- und luftdurchlässigen, engmaschigen Gazebeutel umspannt, sodass die Tiere nicht verloren gehen können. Die Raupen werden bis zur Verpuppung in den Baumkronen belassen (je nach Witterung 6 bis 8 Wochen) und bei Futtermangel "umgesetzt".

Parallel dazu werden Blattproben von den Versuchsbäumen geerntet und das Inhaltsstoffmuster der Blätter im Labor auf Nährstoffe (Stickstoff, Protein, Zucker) und Abwehrstoffe (Phenole, Tannine) analysiert. So können wir allfällige Auswirkungen auf Wachstum, Entwicklung und Mortalität der Raupen in einer mit CO2 angereicherten Atmosphäre erkennen und diese mit Änderungen in den Blättern in Zusammenhang bringen. Ein analoger Versuch wird mit parasitierten Raupen durchgeführt. In diesem Experiment können wir prüfen, ob sich eine durch CO2 verursachte, veränderte Nahrungsqualität des Laubes über die Wirtsraupen auch auf die nächsthöhere Trophieebene (Parasitoide) auswirkt und diese fördert oder hemmt.

Geplant sind des weiteren Labor-Fütterungsversuche mit Blattmehl von CO2 begasten und nicht begasten Bäumen, die eine genaue Analyse von Aufnahme und Umsetzung einzelner Blattinhaltsstoffe ermöglichen und Auskunft darüber geben können, welche Parameter in der Nahrung die Entwicklung der Tiere am stärksten beeinflussen.

In einem weiteren Experiment werden wir testen, ob die parasitischen Wespenweibchen in der Lage sind, sich aus einer großen Gruppe von potentiellen Wirtsraupen jene herauszusuchen, die ihrer Nachkommenschaft - im Hinblick auf die gebotene Nahrungsqualität - die größtmögliche Überlebenschance bieten.

Der Nutzen für die Wissenschaft

Die Ergebnisse des Forschungsprojekts werden unsere Möglichkeiten zur Abschätzung der Auswirkungen des "Risikofaktors CO2" auf das Vermehrungspotential von Insekten und deren parasitische Gegenspieler deutlich verbessern.

Kontakt:

Dr. Christa Schafellner, Institut für Forstentomologie, Forstpathologie und Forstschutz (IFFF), Department für Wald- und Bodenwissenschaften, Universität für Bodenkultur Wien, Hasenauerstraße 38, A-1190 Wien, Tel.: +43 1 3686352-38, Fax: +43 1 3686352-97, christa.schafellner@boku.ac.at, http://ifff.boku.ac.at



"Pflanzen für die Zukunft" Eine europäische Vision für Pflanzenbiotechnologie in Richtung 2025

Josef Glözl

1. Background information:

At the initiative of the European Commission, leading representatives from the food and biotech industry,

research, farming community and consumers' organisations developed a long-term strategy for European plant biotechnology towards 2025. The outcome is a vision paper on "Plants for the future" which will be presented on 24 June 2004 in Brussels. The 2025 vision paper will form the basis for establishing a technology platform on plant biotechnology in co-operation with all stakeholders.

"European researchers and small companies have pioneered the development of modern plant biotechnology" said European Research Commissioner Philippe Busquin. "In recent years, however, European investment in plant genomics and biotechnology has stalled, partly as a result of a lack of communication to the public of the potential benefits of this technology. Defining and implementing a proper regulatory framework has also taken its time. Since this framework is now largely in place we urgently need to take action to reverse the exodus of European researchers and companies and to strengthen the European knowledge base in this area to maintain competitiveness of European agro-food and related industries".

A Green Economy

The vision paper stresses the huge economic importance of plants and plant derived products in Europe in terms of turnover and employment of related industries:

- There are nearly 7 million farms, with an average size of 18.4 hectares and employing nearly 15 million people, in the 15 older EU Member States (EU15). With enlargement, the number of farms has more than doubled to 17 million, and the proportion of farmers in the workforce has grown from around 4% (EU15) to nearly 8% (EU25).
- Livestock production in Europe consumes 400 million tonnes of feed, including grazing land, of which 90% is produced in Europe.
- The EU25 food and drink is the leading EU industrial sector with close to €700 billion annual turnover and employing about 3 million Europeans.
- The European seed market, worth €8.4 billion annually, is the largest regional market (30% of the global market).
- European forestry and its related industries employ more than 3.5 million people with an annual turnover of over €200 billion.
- Europe currently accounts for only 10% of the fast-growing markets for crop-derived fibres and raw materials, which increased globally from 50.9 to 70 million tons over the past five years.

"Advances in plant biotechnology research will have a strong impact both on the future competitiveness and the sustainability of these important European industries" said European Research Commissioner Philippe Busquin.

Towards a sustainable European agriculture and knowledge-based bio-economy

The "Plants for the future" vision paper not only stresses the economic importance of plants and plant derived products, but also outlines important challenges at European and global levels that calls for renewed attention to plants:

- A growing world population coupled to an increasing demand for a high quality, safe and diverse food supply, and the need to ensure this demand is met in a sustainable manner under the constraints of limited availability of land, of climate change and seasonal instabilities.
- The limited availability of fossil resources and its negative impact on climate and human health which calls for a

replacement of fossil-fuel based non-renewable products with bio-products from renewable plant resources. "The transition to a sustainable knowledge based bio-economy utilising renewable plant resources for both food said European Research Commissioner Philippe Busquin. The vision paper highlights the important role of scientific and technological progress in plant biotechnology and genomics in achieving this transition, in particular the need to create a new generation of crop plants that are more drought resistant and stress tolerant, and crops with the potential for increased productivity, with reduced inputs as fertilisers, pesticides and water, to ensure long-term sustainability.

An ambitious research agenda

Research into plant genomics – handled with appropriate caution and public support – can result in major benefits over the coming decades. Through well-targeted basic research into plant genomics and its biotechnological applications, we believe it is possible to:

- Secure a healthy, high quality food/feed supply
- Improve plant yield potential and security
- Increase the amount of useful plant matter
- Improve biodiversity in the farmed landscape
- Improve the genetic diversity of crop plants
- Reduce the environmental impact of agriculture
- Enhance crop monitoring
- Improve crop co-existence
- Develop renewable materials
- Develop more efficient bio-fuels

Roadmap and milestones

The **Plants for the Future** platform should promote basic research in the field of plant genomics and biotechnology. It should focus on EU-grown crops, develop applied research programmes in the agro-food domain, and launch novel product-oriented R&D projects. We recommend the following research milestones on the road map to improve the sector:

Short and medium-term (to 2015)

- Create integrated programmes in basic plant science with a European dimension to support long-term strategic goals.
- Initiate coherent basic plant genomics research programmes for the major EU-grown crops: cereals, grain legumes, solanaceous species, major oil-producing plants, and fruit and wood-producing trees
- Launch research programmes aimed at exploiting the knowledge flowing from plant genomics and biotechnology to improve the sustainability of production, co-existence, yield, harvestability, storability and processability of the major EU-grown crops
- Develop research programmes focused on improving the nutritional contents of food and feed crops
- Promote public/private partnerships to explore the development of novel agricultural, food, energy and biomaterials products

In the medium and long-term (to 2025)

- Establish a comprehensive genomics knowledge base for all economically and strategically important crops grown in the EU and their related genetic resources

- Develop enhanced phenotyping tools and modelling methods for exploiting the genetic diversity of important EU crops
- Promote public/private partnerships to develop superior crop varieties which meet the requirements for sustainable production in an environmentally friendly manner, while satisfying consumer preference for healthy and safe food
- Form collaborative programmes with developing countries on crop genomics to promote self-sufficiency, greater sustainability and competitiveness.

Europe's strategic priorities

The stakeholders involved in drawing up the vision paper have identified three major strategic priorities for Europe:

- Produce better quality, healthy, affordable, diverse food offering consumers in and beyond Europe new options to improve their quality of life.
- Bring about environmental and agricultural sustainability, including the production of biomaterials, bio-energy and renewable resources.
- Enhance the competitiveness of European agriculture, industry and forestry by establishing integrated basic research projects at a European scale, to create the foundations for future prosperity.

The stakeholders call for the development and implementation of an ambitious and detailed strategic research agenda in co-operation with policy makers at EU, national and regional level and other interested parties. Cornerstones of this research agenda are a better understanding of plant metabolism, improved genetic diversity of crop plants, improved co-existence and the development of renewable biomaterials and more efficient bio-fuels.

"Towards a European technology platform for plant biotechnology"

"The "Plants for the future" vision is very much in line with the EU's objectives of becoming the most competitive and sustainable knowledge-based economy by 2010" said Commissioner Busquin. "The March 2003 European Council explicitly called for the strengthening of the European research and innovation area to the benefit of all in an enlarged Europe by creating technology platforms bringing together all relevant stakeholders to develop a strategic agenda for leading technologies, among them plant genomics. This vision paper is an early milestone towards realising this recommendation."

Stakeholders, policy makers at all levels and other interested parties are invited to participate in the advisory council and working groups of the platform, which will become fully operational in the second half of 2004 and which will be supported by a joint secretariat of EPSO, EuropaBio and the European Commission.

The mandate of the technology platform and its working groups will be to develop a coherent strategic research agenda and detailed action, which is expected to be available by the end of 2004.

2. Signatories (stakeholders and high level personalities) supporting the vision are:

(ask the secretariat at +32-9-331-3810 for phone numbers)

Philippe **BUSQUIN**, EU Research Commissioner
Feike **SIJBESMA**, President of EuropaBio, DSM board member

Marc **ZABEAU**, President European Plant Science Organisation, EPSO
Jim **MURRAY**, Director BEUC
Mohamed H.A. **HASSAN**, Executive Director of the Third World Academy of Sciences
Federico **MAYOR**, former Director-General of UNESCO, Autonomous University of Madrid, President of the Foundation for a Culture of Peace, ES
Jean **MARTIN**, President of CIAA
Eggert **VOSCHERAU**, President of Cefic, Vice-chair of the board BASF
Jochen **WULFF**, former CEO of Bayer CropScience
Pierre **PAGESSE**, Presidium Member of COGECA, President of Limagrain (FR)
Ricardo **SERRA ARIAS**, Vice-President of COPA, Vice-President of ASAJA (ES)
Sten **MOBERG**, President European Seed Association, CEO Svalöf Weibull Seed Group (SE)
Andrzej **LEGOCKI**, President of the Academy of Sciences, Poland
Richard B **FLAVELL**, CSO of Ceres (USA), former Director of John Innes Centre (UK)
Christiane **NÜSSLEIN-VOLHARD**, German Nobel Prize laureate
Peter **GRUSS**, President Max Planck Society, DE
Tim **HUNT**, UK Nobel Prize laureate
Julia **GOODFELLOW**, CEO BBSRC, UK
Marion **GUILLOU**, Director-General of INRA, FR
Peter **FOLSTAR**, Director of the Netherlands Genomics Initiative, NL & Coordinator of ERA-NET Plant Genomics

3. The members of the drafting group of the vision are: (ask the secretariat at +32-9-331-3810 for phone numbers)

Simon Barber (EuropaBio)
Ildridi Benediktsson (European Commission)
Simon Bright (Syngenta, UK)
Michel Caboche (INRA, FR)
Bernard Convent (Bayer, BE)
Dick Flavell (Ceres, US)
Hans Kast (BASF, DE)
Beate Kettlitz (BEUC)
Waldemar Kütt (European Commission)
Markwart Kunz (Südzucker, DE)
Chris Lamb (JIC, UK)
Etienne Magnien (European Commission)
Karin Metzloff (EPSO)
Jim Murray (BEUC)
Christian Patermann (European Commission)
Vincent Pétiard (Nestle, FR/CIAA)
Christophe Roturier (ARVALIS, FR)
Joachim Schiemann (Federal Biological Research Centre, DE)
Ralf-Michael Schmidt (BASF, DE)
Lothar Willmitzer (MPIMP, DE)
Frank Wolter (ESA, DE)
Marc Zabeau (VIB, BE)

4. EPSO

EPSO Europe

Executive Director

Karin Metzloff, EPSO

Tel.: +32 9 331 3810

Karin.Metzloff@psb.ugent.be

President EPSO & Media contact

Marc Zabeau

Vlaams Institute for Biotechnology

Tel.: +32-475-329753

Marc.Zabeau@psb.ugent.be

Vice-President EPSO

Michael Bevan

John Innes Centre Norwich

Tel.: +44 1603 450520

Michael.Bevan@bbsrc.ac.uk

EPSO science contact Austria

Univ.-Prof. Dr. Josef Glöb

Universität für Bodenkultur Wien

Institut für Angewandte Genetik und Zellbiologie

Tel.: +43 1 36006-6351

josef.gloessl@boku.ac.at

EPSO media contact Austria

Dr. Ingeborg Sperl

Universität für Bodenkultur Wien

Büro für Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: +43 1 47654-2351

ingeborg.sperl@boku.ac.at

5. Web sites:

The text of the vision paper will be available on the following websites from 12pm 24th June on:

• **EPSO:** <http://www.epsoweb.org/catalog/TP/index.htm>

• **EuropaBio:**

http://www.europabio.org/plant_genomics_platform.htm

For the biotechnology action plan and progress reports of the European Commission please see:

<http://europa.eu.int/comm/biotechnology> and press release (IP/04/531 of 23 April 2004).

For the thematic priority on "food quality and safety" in the Sixth Framework Programme (FP6) see also:

www.cordis.lu/food/home.html. For the thematic priority on "life sciences, genomics and biotechnology for health" in FP6 see also: www.cordis.lu/lifescihealth/home.html



BOKU Interna

Herr Univ.Prof. DI Dr. Thomas Prohaska, Abteilung für Analytische Chemie am Department für Chemie, wurde mit dem **START-Preis 2004** für das Projekt "VIRIS - Hochpräzise Isotopenanalytik am Standort Wien", aus gezeichnet.

Er hat sich zum Ziel gesetzt, hochpräzise Isotopenanalytik am Standort Wien zu etablieren und auszubauen. Durch die Analyse von Isotopenverhältnissen kann man die Herkunft und die Echtheit verschiedenster Substanzen, wie zum Beispiel von Lebensmitteln, Gesteinen oder organischen Überresten, nachweisen.

The Rural Development Administration (RDA) of the Republic of Korea appoints

O.Univ.Prof. DI Dr. DDDr.h.c. Winfried E. H. Blum, Institut für Bodenforschung, Department für Wald- und Bodenwissenschaften, Universität für Bodenkultur Wien, as **Honorary Scientist** from 01/01/04-31/12/06.

The honorary scientists are carefully nominated on the bases of the leadership and excellence in the area of speciality of each nominee.



Zwei neue Mitarbeiter im Forschungsservice

DI Bernhard Koch



Geboren wurde ich 1971 in Wien, bin verheiratet und habe einen fast zwei Jahre alten Sohn.

Im Laufe meines Studiums der Technischen Chemie, Schwerpunkt Biochemie, Biotechnologie und Lebensmitteltechnologie an der TU Wien absolvierte ich Auslandsaufenthalte an der University von Greenwich, GB und an der Universität von Patras, Griechenland. Bereits damals faszinierten mich die äußerst unterschiedlichen Zugänge und Rahmenbedingungen für Forschung und Lehre in Europa.

Nach Abschluss meines Studiums 1999 begann ich als Projektingenieur am Technologietransferzentrum der Hochschule Bremerhaven, Deutschland zu arbeiten. Zu meinen damaligen Hauptaufgaben zählte die Identifizierung und Umsetzung von Projektideen von bestehenden oder potentiellen Industrie-Partnern. Dabei war ich sowohl für die weitere Partnersuche als auch das meist sehr aufwendige Einreichprozedere verantwortlich.

Im Juni 2001 zog es mich wieder zurück nach Österreich und ich wechselte zu dem Beratungsunternehmen KWI Management Consultants & Auditors als Projektleiter im Bereich Strategie- & Programmentwicklung. Von der Unterstützung von regionalen Fördergebern bei der Analyse ihrer Förderstrukturen, über die Entwicklung und Umsetzung einer Innovationsstrategie bis zur Begleitung von Umstrukturierungsprozessen begleitete ich in den letzten drei Jahren die unterschiedlichsten Projekte.

Ich freue mich, dass ich all diese Erfahrungen nun als Nachfolger von DI Erich Purkarthofer aktiv ins Forschungsservice der BOKU einbringen kann, und hoffe, dass damit unser Dienstleistungsspektrum noch besser auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt wird. Wenn Sie Fragen oder Probleme bei Ihrer Projektentwicklung haben, zögern Sie nicht mich zu kontaktieren.

Kontakt:

DI Bernhard Koch, Forschungsservice, Universität für Bodenkultur Wien, Gregor Mendel-Straße 33, A-1180 Wien, Tel.: +43 1 47654-1015, Fax: +43 1 47654-2603, bernhard.koch@boku.ac.at, www.research.boku.ac.at



MMag. Michael Sommer



Ich wurde im Mai 1972 in Wien geboren und absolvierte nach der Reifeprüfung am Realgymnasium Neunkirchen ein Lehramtsstudium Chemie / Geschichte und - zum Teil parallel - das Studium der Rechtswissenschaften. Von 1998 bis 2001 war ich Vertragsassistent an der TU Wien (Institut für chemische Technologie anorganischer Stoffe) und in der Forschung und Lehre tätig. Nach anschließender achtmonatiger Gerichtspraxis und einer rund sechsmonatigen Tätigkeit in einer Rechtsanwaltskanzlei bin ich in ein knapp zweijähriges Dienstverhältnis mit dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft getreten. Meine Erfahrungen in der Vertragsgestaltung, der universitären Forschung sowie meine interdisziplinäre Ausbildung sind für meinen neuen Aufgabenbereich als Technologie-Scout bestimmt vorteilhaft.

Zur Verstärkung der Technologie-Scout-Servicestelle habe ich ab 1. September 2004 die Tätigkeit eines solchen "Tech-Scout" aufgenommen.

Meine Hauptaufgabengebiete sind unter anderem die Hilfestellung

- bei der Verwertung von Forschungsergebnissen
- bei dem Aufbau von Kooperationen mit Unternehmen
- und Beratung bei Vertragsverhandlungen und Vertragsgestaltung

für das wissenschaftliche Personal der BOKU.

Die Bildung einer Schnittstelle zu Technologieverwertungsagenturen sowie die Einrichtung einer zentralen Anlauf- und Beratungsstelle an der BOKU zur Erstberatung für Universitätsangehörige in Rechtsfragen (wie Copyright, Patente, Patenteinreichung) vervollständigen mein Arbeitsgebiet.

Ich freue mich jedenfalls auf eine gute Zusammenarbeit!

Kontakt:

MMag. Michael Sommer, Forschungsservice, Universität für Bodenkultur Wien, Gregor Mendel-Straße 33, A-1180 Wien, Tel.: +43 1 47654-1027, Fax: +43 1 47654-2603, michael.sommer@boku.ac.at, www.research.boku.ac.at



EU & FFG/BIT Infos

Die Europäische Kommission informiert auf der ETF-Homepage <http://www.ETF.eu.int/tempus.nsf>, dass es momentan Finanzprobleme mit diversen TACIS-Ländern gibt. Deshalb gibt es einerseits für bestimmte bereits genehmigte TACIS-Projekte Verzögerungen beim Vertragsabschluss und andererseits werden verschiedene TACIS-Länder für die nächsten Einreichtermine nicht zuschussfähig sein: Die genauen Erklärungen finden Sie auf der o.g. Homepage.

Verzögerungen bei der Unterzeichnung von Verträgen für genehmigte Projekte mit Belarus, der Mongolei, der Russischen Föderation und Usbekistan.

TEMPUS-Projekte, die Partner aus Belarus, der Mongolei, der Russischen Föderation oder Usbekistan haben, müssen weiterhin auf die Verträge mit der Europäischen Kommission warten. Dies betrifft auch die sog. Regionalen Projekte, die neben den oben genannten Ländern evtl. auch noch andere TACIS-Länder inkludiert haben.

Folgende Einreichtermine sind davon betroffen:

• **JEPs: 15/12/03**

Belarus, Mongolei, Russische Föderation, Usbekistan

• **SCMs: 01/03/04**

Belarus, Russische Föderation, Usbekistan

• **IMGs: 01/03/04**

Belarus, Mongolei und manche Typ 3-Projekte mit der Russische Föderation

• **IMGs: 15/06/04**

Belarus, Mongolei, Russische Föderation, Usbekistan (Nicht-)Zuschussfähigkeitsregeln für Armenien, Aserbeidschan, Belarus, Georgien, die Mongolei, die Russische Föderation, Turkmenistan und Usbekistan

Momentan liegen noch keine Informationen für den JEP-Einreichstermin 15/12/04 vor:

• **SCMs: 15/10/04**

nicht zuschussfähig sind: Armenien, Aserbeidschan, Georgien und Turkmenistan

• **IMGs: 15/10/04**

nicht zuschussfähig sind: Armenien und Georgien

• **IMGs und SCMs: 15/10/04**

nicht zuschussfähig sind: Belarus, Mongolei, Russische Föderation und Usbekistan

(hier könnten sich evtl. noch Änderungen ergeben)

Information: ÖAD, Mag. Martina Bergler, martina.bergler@oead.ac.at, Tel.: +43 1 4277-28182 www.oead.ac.at

ESF-Ausschreibung in den Natur- und Ingenieurwissenschaften

Dieser Call der ESF fördert 4 bis 5-jährige Vernetzungsaktivitäten von WissenschaftlerInnen oder Forschungsgruppen auf europäischer Ebene. Ausgeschrieben sind Vorschläge für Programme unter dem Titel NOVEL SCIENCE aus Chemie, Physik, Mathematik, Informationstechnologien, Ingenieurwissenschaften und Materialwissenschaften.

Die wesentlichen Ziele der wissenschaftlichen A-la-Carte-Programme der ESF sind:

- Wissensaustausch und -transfer
- Entwicklung neuer Methoden und Techniken
- Ausbildung von NachwuchswissenschaftlerInnen
- Zusammenführung und Koordination nationaler Programme sowie
- Schaffung interdisziplinärer Plattformen

Einreichfrist: 31/10/04

Weitere Informationen und Details zur Antragstellung:

http://www.esf.org/esf_article.php?domain=1&activity=5&article=436&page=1112&chapter=0

Ansprechpersonen im FWF:

Reinhard Belocky, belocky@fwf.ac.at,

Tel.: +43 1 5056740-54

Beatrice Lawal, lawal@fwf.ac.at, Tel.: +43 1 5056740-51

Bei folgender Adresse besteht noch **bis 15/10/04 die Möglichkeit, Kommentare zum 1. Dokument zum 7. EU-Forschungsrahmenprogramm direkt bei der Europäischen Kommission abzugeben:**

<http://europa.eu.int/yourvoice/forms/dispatch.jsp?form=330&lang=EN>

IPM – Interactive Policy Making – online consultation on the Communication "Science and Technology, the key to Europe's future – Guidelines for future European Union policy to support research"

The proposals represent an ambitious European policy in order to strengthen the European research effort and increase the added value of European support to research.

The consultation on these proposals will be used to shape the next Community Framework Programme for Research and Technological Development, which will follow the 6th Framework Programme (2002 – 2006). An analysis of responses to the consultation will be published on the website **Future European Union research policy**.

We recommend that you read the text of the Communication before answering the questions below.

The deadline for sending responses is 15/10/04.

6.RP Umwelt: Partnersuche CRAFT – Sludge pre-treatment technology

A German institute is looking for partners for a CRAFT project for a new sludge-pre-treatment technology leading to higher gasification results in anaerobic digestion and reduced sludge residues after gasification:

Target Group:

1. University, Research Institute with research activities in the area of biological process optimisation (sludge, waste water treatment, biomass, biogas plants)
2. Machinery construction companies for the development and optimization of new machinery (homogenizer technologies, mazerator machinery, pump construction, process control)
3. End users for testing and getting the advantage of the new developed process/technology (e.g. municipal wastewater cleaning plant, biogas plant, food industry, biotechnology)

Details zum geplanten Projekt und Kontaktadressen:

http://www.bit.ac.at/KMU/Aktuelle_Partnersuchen.htm#umw1

6. EU-Rahmenprogramm für Forschung, Demonstration und technologische Entwicklung –

Bereich 6.1 Nachhaltige Energiesysteme,

3. Ausschreibung

Zu folgenden Themen können bis zum **08/12/04**

Projektanträge eingereicht werden:

- Brennstoffzellen und ihre Anwendungen
- Neue Technologien für Energieträger, Energietransport und Energiespeicherung insbesondere Wasserstoff-technologie
- Technologiekonzepte für erneuerbare Energien

- Entsorgung von CO₂ in Verbindung mit saubereren Kraftwerken für fossile Brennstoffe
- Sozioökonomische Instrumente und Konzepte für die Energiestrategien

Die Forschungsthemen für Projekte im Detail entnehmen Sie bitte dem aktualisierten Arbeitsprogramm bzw. den Ausschreibungstexten.

Unterlagen zu dieser und weiteren aktuellen Ausschreibungen:

http://www.bit.ac.at/energy/index_a.htm

Information: FFG/BIT, DI Siegfried Loicht, Nationale Kontaktstelle Energie, Tel.: 01 260 13 – 138, siegfried.loicht@ffg.at

DI Andrea Hoffmann, Referentin Umwelt und Energie, Tel.: 01 260 13 – 119, andrea.hoffmann@ffg.at



Nationale Forschungsförderungen

APART - AUSTRIAN PROGRAMME FOR ADVANCED RESEARCH AND TECHNOLOGY

Nächster Einreichtermin: 31/10/04

Die Vergabe der APART-Stipendien erfolgt im März 2005. Jährlich werden 15 Stipendien vergeben.

Im Rahmen von APART schreibt die Österreichische Akademie der Wissenschaften Stipendien für alle Bereiche der Forschung aus. Voraussetzungen sind ein Doktorat, der Nachweis wissenschaftlicher Leistungen in Form von Fachpublikationen sowie die Darstellung eines Forschungsvorhabens.

APART fördert junge, hoch qualifizierte WissenschaftlerInnen mit einem Forschungsstipendium für drei Jahre, das sowohl im In- als auch im Ausland in Anspruch genommen werden kann. APART kann sowohl zur Vorbereitung einer Habilitation oder habilitationsäquivalenter Leistungen als auch zur Fortführung des in diesem Rahmen Erarbeiteten in Anspruch genommen werden.

MAX KADE - PROGRAMM DER MAX KADE-FOUNDATION

Forschungsstipendien für die USA

Nächster Einreichtermin: 15/10/04

Die Vergabe der MAX KADE-Stipendien erfolgt im Jänner 2005. Jährlich werden 12-14 Stipendien vergeben.

Die MAX KADE-FOUNDATION vergibt Stipendien zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses auf dem Gebiet der **Naturwissenschaften, der Medizin und der Technischen Wissenschaften**. Diese Stipendien sollen jungen promovierten WissenschaftlerInnen zukommen, die bereits die Fähigkeit zu selbständiger Forschungstätigkeit (Publikationen) nachgewiesen haben.

Die AntragstellerInnen sollten über ausreichende Englischkenntnisse verfügen.

Von MAX KADE-StipendiatInnen wird erwartet, dass sie nach Beendigung ihres Forschungsaufenthaltes nach Österreich zurückkehren.

Informationen über die Bewerbungsmodalitäten, Einreichformulare sind abrufbar unter www.stipendien.at Abteilung für Stipendien & Preise der ÖAW, Dr. Lottelis Moser, A-1010 Wien, Dr. Ignaz-Seipel-Platz 2, Tel.: 01 51581-1207, Fax: 01 51581-1264, Imoser@oeaw.ac.at

Ausschreibung START-Programm

Das START-Programm richtet sich an junge SpitzenforscherInnen aller Fachdisziplinen bis 35 Jahre: WissenschaftlerInnen, die in Österreich tätig sind, sollen für einen Zeitraum von bis zu sechs Jahren größtmögliche Unterstützung bei der Durchführung ihrer Forschungsarbeiten bekommen. Die Förderhöhe beträgt maximal 200.000 EUR pro Jahr.

Einreichfrist: 02/11/04

Information:

http://www.fwf.ac.at/de/aktuelles_detail.asp?N_ID=138

Wittgenstein-Preis

Vom FWF im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur (BMBWK) ausgeschrieben.

Einreichfrist: 02/11/04

Zielgruppe: SpitzenforscherInnen aller Fachdisziplinen
Anforderungen:

- internationale Anerkennung im Forschungsgebiet
- Anstellung an einer österreichischen Forschungsstätte
- noch nicht vollendetes 51. Lebensjahr im Jahr der Nominierung, Kindererziehungszeiten werden berücksichtigt

Dauer: 5 Jahre

Höhe: Bis EUR 1,5 Mio. pro Preis

Nominierung:

- Empfehlungen erfolgen durch Vorschlagsberechtigte.
- Selbstnominierungen sind ausgeschlossen.
- Eine Einreichfrist im November ist zu beachten.

Vergabe: Entscheidung durch die Internationale START-/Wittgenstein-Jury auf Grundlage einer internationalen Begutachtung

Information: Mario Mandl, mandl@fwf.ac.at, Tel.: 01 5056740-57

Ausschreibung European Young Investigator (EURYI) Awards

Ziel der EURYI Awards ist es, exzellenten jungen WissenschaftlerInnen einen fünfjährigen Aufenthalt an einer europäischen Forschungseinrichtung zu ermöglichen. Das Programm richtet sich an ForscherInnen aller Fachdisziplinen aus der ganzen Welt. Voraussetzungen sind: zwei bis zehn Jahre Postdoc-Erfahrung, ein exzellenter Track Record und das Potenzial, zu international anerkannten SpitzenforscherInnen auf ihrem Fachgebiet zu werden.

Die Preise sind mit 150.000 bis 250.000 EUR pro Jahr dotiert.

Einreichfrist: 30/11/04

Information:

http://www.fwf.ac.at/de/aktuelles_detail.asp?N_ID=139

Forschungsprogramm Transdisziplinäres Forschen (TRAFO) in den Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften (GSK)

Das aktuelle Forschungsprogramm des bm:bwk geht von einem problemorientierten und partizipatorischen Ansatz aus. Transdisziplinarität bezieht nicht bloß VertreterInnen akademischer Wissenschaften, sondern auch andere Wissensformen in die jeweiligen Forschungsprozesse mit ein. Ziel transdisziplinären Arbeitens ist es, anhand konkreter gesellschafts- und wissenschaftsbezogener Fragestellungen problem- und lösungsorientierte Forschung zu stimulieren.

Der Fokus des Programms liegt darauf, Modelle transdisziplinären Forschens zu entwickeln und zu

erproben, den Prozess transdisziplinären Forschens sichtbar zu machen und seinen Nutzen zu dokumentieren.

Projektanträge in Deutsch oder Englisch können bis 29/10/04 (nur auf dem Postweg) beim Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Abt. Gesellschaftswissenschaften (VI/3), Rosengasse 4, A-1014 Wien, eingereicht werden.

Informationen:

<http://www.bmbwk.gov.at/forschung/fps/trafo/trafo.xml>



Conferences, Workshops & other Events

International Review Conference

Biotechnology

14-18/11/04, Vienna

Co-chairman Prof. Karl Bayer, Department of Biotechnology, University of Natural Resources and Applied Life Sciences, Vienna

Deadline for Registration: 15/10/04

Those, who wish to attend the Conference, should register until October 15, 2004.

Early registration is recommended, as the number of participants will be limited. Persons sending abstracts of contributed talks or advertisements will have priority.

No registration fee is required.

Conference venue: Polish Academy of Sciences, Scientific Centre in Vienna, Boerhaavegasse 25, A-1030 Vienna, Austria

Fax: +43 1 7135929-550, scicont.viennapan@ycn.com

Eine hochkaratige internationale **Konferenz über Biodiversität wird in Paris zwischen 24-28/01/05** stattfinden. Sie wird von UNESCO und dem französischen Forschungsministerium organisiert, unter der Schirmherrschaft vom französischen Präsident Herrn Jacques Chirac.

Broschüre und Information:

<http://www.recherche.gouv.fr/biodiv2005paris/index.htm>



Job Opportunities

PhD student position (BAT IIa/2) in Social Science at the University of Hohenheim

Subject: Determination of high-potential aquaculture development areas and impact in Africa and Asia

The Ph.D. student will be responsible for the Social Science part in a larger team of Scientist, to determine the decisive factors of adoption of fishponds and other forms of aquaculture, as well establishment as well management and its impact on the livelihood of concerned actors. A multidisciplinary project is proposed which will produce a GIS-based decision support tool which will extrapolate recommendation domains for smallholder aquaculture development with the objective of achieving high potential benefit. Case studies will be conducted in four countries (China, Thailand, Ghana, Malawi) and projects in Cameroon and Bangladesh will be included by co-operation, to identify factors and causal relationships and

necessary enabling conditions responsible for successful development of aquaculture that will be incorporated into the decision support tool. The candidate should have some experience in Social Sciences related to agriculture and rural development and should contribute to methodology development and field research in fish pond and aquaculture adoption and diffusion research.

Research cooperation:

World Fish Centre, Penang Malaysia - University of Hohenheim, Stuttgart, Germany - University of Kassel

Funding:

BMZ/GTZ through WFC and the University of Hohenheim

Period and research site:

2004 -2007 (36 months); Field work in different countries in South-East Asia and East Africa, residence in Penang. Preparation and final reporting in Hohenheim. Beginning between immediately and at the latest 1st of January 2005.

Candidate's profile:

- MSc (equivalent) degree with some background in participatory methods and organisational development
- Experience in the tropics
- Very good knowledge of English
- Fulfils the requirements of the faculty for PhD acceptance
- Ready for frequent travelling

Payment

The candidate will be an employee of Hohenheim University, gets payed according to BAT IIa/2, plus overseas health insurance and a contribution to housing costs in Penang. Running costs of research and travel costs are reimbursed according to the budget of the programme.

Contact until the post is staffed:

Prof. Volker Hoffmann, Institute for Social Sciences of the Agricultural, Dept. of Agricultural Communication & Extension (430A), D-70593 Stuttgart, Germany, Tel.: +49 711 4592646, Fax: +49 711 4592652, vohoff@uni-hohenheim.de, www.uni-hohenheim.de/~i430a

University of California, Assist. Prof. Environmental Economics

The Donald Bren School of Environmental Science & Management (<http://www.bren.ucsb.edu/>) invites applications for a tenure-track assistant professor position in environmental economics **to start July 1, 2005**.

Applicants should possess a Ph.D. or have completed all requirements for the degree by July 1, 2005. Candidates who are currently assistant professors are also strongly encouraged to apply, although the initial appointment would be untenured. A joint appointment with the Department of Economics at UCSB is possible. We seek to expand our faculty group in political economy within the Bren School. The successful candidate will have solid economics training, strong empirical skills, and existing or emerging research activities that are related to one or more of the Bren School's application interest areas: marine resource and coastal management, water resource management, conservation planning, and pollution prevention and remediation.

The Bren School is a graduate school providing rigorous, multi-disciplinary training in environmental science and management to Master's and Ph.D. students. The faculty is drawn from the natural sciences, social sciences and management.

Please send applications to: Economics Search Committee, Donald Bren School of Environmental Science and Management, University of California, Santa Barbara, CA 93106-5131, econ@bren.ucsb.edu, Fax: (805) 893-7612.

Applications must include a curriculum vitae, names of three references, a statement of research interests and teaching experience, and copies of up to three publications or research papers. Applicants should arrange to have three letters of reference sent directly to the Search Committee. For fullest consideration, all materials should be received by November 15, 2004, although the position will remain open until filled.

Application Deadline: 15/11/04, although the position will remain open until filled.



Prizes & Grants

"Best of Biotech - get your business started!" wird heuer bereits zum dritten Mal von Life Science Austria gemeinsam mit Life Science Austria Vienna Region durchgeführt. Life Science Austria (LISA) ist ein Schwerpunktprogramm der Austria Wirtschaftsservice GmbH (ehemals Innovationsagentur) und versteht sich als zentrale Beratungs- und Koordinationsstelle für Forscher und Unternehmen im Bereich Life Sciences. Best of Biotech (BOB) ist ein länderübergreifender Businessplanwettbewerb. Der Wettbewerb wird in Kooperation mit Länderpartnern und privaten Sponsoren veranstaltet und richtet sich an Studierende und Wissenschaftler/innen an den Universitäten und an außeruniversitären Forschungseinrichtungen sowie an alle anderen Menschen mit Ideen, die an der wirtschaftlichen Verwertung innovativer, anwendungsorientierter Forschungsergebnisse interessiert sind. BOB soll die Motivation und den Enthusiasmus wecken, den Schritt ins Unternehmertum zu wagen.

Ziel von BOB ist die Verbesserung der Umsetzung von wissenschaftlichen Resultaten in die wirtschaftliche Praxis und die Steigerung der Anzahl an jungen Life Science Unternehmen. Durch den Businessplanwettbewerb sollen innovative Geschäftsideen im Bereich Life Sciences identifiziert werden und für die Forscher/innen ein Anreiz geschaffen werden, diese Ideen zu Businessplänen auszuarbeiten. Eigens organisierte Workshops, die zentrale Fragen der Businessplanerstellung behandeln, bieten den Teilnehmer/innen dabei eine wertvolle Hilfestellung.

Ablauf

Best of Biotech '04 - der Businessplanwettbewerb für Life Sciences - beginnt offiziell mit der nun schon traditionellen Kickoff-Veranstaltung in Wien am **14/10/04**. Ab diesem Datum ist der Wettbewerb offen für Einreichungen. Best of Biotech (BOB) wird diesmal in **zwei Phasen** abgehalten werden und alle Teilnehmer/innen dürfen sich während des gesamten Wettbewerbes auf **intensives Coaching** durch unsere erfahrenen BOB coaches verlassen. In der **ersten Phase (14/10/04-17/12/04)** reichen Sie eine **Geschäftsidee** ein (Kriterien). Diese Geschäftsidee („Business Idea“) ist eine maximal fünfseitige Darstellung, dass:

- Ihr Projekt innovativ ist
 - ein Kundennutzen existiert
 - ein Alleinstellungsmerkmal existiert (USP)
 - ein Markt existiert
 - Sie damit Geld verdienen können (Ertragsmechanik)
- Im Rahmen einer **Preisverleihung am 27/01/05** werden die fünf besten Ideen in den Räumlichkeiten der Austria Wirtschaftsservice GmbH mit einem Geldpreis (EUR 1.400) ausgezeichnet werden. Die Ermittlung der Gewinner erfolgt durch die BOB coaches. In der **zweiten Phase (13/01/05-15/04/05)** arbeiten Sie Ihre Geschäftsidee zu einem kompletten **Businessplan** aus. Sie erhalten dabei tatkräftige Unterstützung durch die BOB coaches: unter anderem bieten wir Ihnen einen „**Feedback Workshop**“ zu Ihrer Geschäftsidee an (03/02/05), sowie **zweitägige Workshops** zu den Themen gewerbliche Schutzrechte, Marktrecherche, Strategie, Finanzierung und Recht in Wien, Innsbruck und Graz. Die Veranstaltung in Graz wird englischsprachig sein und eignet sich daher auch für Teilnehmer/innen aus unseren Nachbarländern. Die Teilnahme an all diesen Veranstaltungen ist natürlich kostenlos. Selbstverständlich ist Phase 2 auch offen für **Neueinreichungen!**

Am **06/06/05** werden Sie Ihren ausgearbeiteten Businessplan vor einer internationalen Jury präsentieren. Diese wird mit hochrangigen Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Industrie und Finanzwelt zusammengesetzt sein und hat die Aufgabe, die zwei besten Businesspläne zu nominieren. Vor der Präsentation erhalten Sie die Möglichkeit, Ihre Präsentation mit Unterstützung der BOB coaches zu optimieren (30.-31.5.2005). Eine **eigene Feedbackphase** zwischen **18/04/05 und 27/05/05** wird es Ihnen zudem gestatten auf gezielte Verbesserungsvorschläge einzugehen.

Die große **Abschlussgala mit Preisverleihung** wird am **28/06/05** stattfinden.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Anmeldung über die Wettbewerbshomepage. Danach können Konzepte per E-Mail an Best of Biotech eingereicht werden. Best of Biotech bestätigt den Eingang der Konzepte innerhalb von 48 Stunden. Updates zu Konzepten können ebenfalls eingereicht werden. Hierzu ist eine Kennzeichnung der Konzepte mit Versionsnummern (v1, v2 etc.) notwendig. Die Einreichfrist für Phase 1 endet am **17/12/04, 24:00** Uhr. Konzepte die nach der Deadline einlangen, können nicht mehr berücksichtigt werden.

Die Einreichfrist für Phase 2 beginnt am 13/01/05 und endet am **15/04/05, 24:00** Uhr. Konzepte die nach der Deadline einlangen, können ebenfalls nicht mehr berücksichtigt werden.

Bitte beachten Sie, dass die Teilnahme am gesamten Wettbewerb **kostenlos** ist. Die Teilnahme an anderen Businessplan-Wettbewerben ist **kein Ausschlussgrund** für die Teilnahme an BOB.

Offizielle Sprachen des Wettbewerbes sind **Deutsch** und **Englisch**.

Information: <http://www.bestofbiotech.at>





Humanressourcen und Mobilität

Die Informationen und Texte für diesen Beitrag wurden vom FFG (BIT), Abteilung "Training und Mobilität von Forschern" zur Verfügung gestellt.

<http://www.bit.ac.at> >Themenbereich "Training und Mobilität von Forschern"

Im 6. Rahmenprogramm soll die Mobilität von Wissenschaftlern im Hinblick auf die Verwirklichung eines Europäischen Forschungsraums gefördert werden. Ziel ist die Schaffung einer breiten Basis für die Entwicklung erstklassiger und flexibler Wissenschaftler, wobei die internationale Dimension der Forschung berücksichtigt wird. Die vorgesehenen Maßnahmen sollen eine strukturierende Wirkung auf die europäische Forschungslandschaft haben. Im Vordergrund stehen die Entwicklung und der Transfer von Forschungskompetenzen, die Konsolidierung und Erweiterung von Karriereperspektiven für Wissenschaftler und die Förderung von Spitzenleistungen in der Europäischen Forschung.

Warum Mobilitätsprojekte?

- Schnell
- Einfach
- Weltweite Möglichkeiten
- Traditionelle Instrumente
- Keine thematischen Einschränkungen
- Etwa 10% des Gesamtbudgets des 6. RP

Allgemeine Kriterien von Projektanträgen:

- Aus allen Themenbereichen und Disziplinen
- Wissenschaftlich exzellent und innovativ
- Relevant für die Ziele der jeweiligen Maßnahme
- Europäischer Mehrwert

In diesem Bereich gibt es folgende Fördermöglichkeiten:

HOST-DRIVEN-ACTIONS (Organisation = Einreicher)

Marie Curie Research Training Networks (RTN)

http://www.bit.ac.at/mobility/index_RTN.htm

Marie Curie Host Fellowships for Early Stage Training (EST)

http://www.bit.ac.at/mobility/index_EST.htm

Marie Curie Host Fellowships for the Transfer of Knowledge (TOK)

http://www.bit.ac.at/mobility/index_TOK.htm

Marie Curie Conferences and Training Courses (SCF)

http://www.bit.ac.at/mobility/index_Conf.htm

INDIVIDUAL-DRIVEN-ACTIONS (Forscher = Einreicher)

Marie Curie Intra-European Fellowships (EIF)

http://www.bit.ac.at/mobility/index_Intra.htm

Marie Curie Outgoing-International Fellowships (OIF)

http://www.bit.ac.at/mobility/index_Outgoing.htm

Marie Curie Incoming-International Fellowships (IIF)

http://www.bit.ac.at/mobility/index_Incoming.htm

EXCELLENCE PROMOTION AND RECOGNITION

Marie Curie Excellence Grants (EXT)

http://www.bit.ac.at/mobility/index_Grants.htm

Marie Curie Excellence Awards (EXA)

http://www.bit.ac.at/mobility/index_Awards.htm

Marie Curie Chairs (EXC)

http://www.bit.ac.at/mobility/index_Chairs.htm

RETURN AND REINTEGRATION MECHANISMS

Marie Curie European Reintegration Grants (ERG)

http://www.bit.ac.at/mobility/index_Euro_Int.htm

Marie Curie International Reintegration Grants (IRG)

http://www.bit.ac.at/mobility/index_Int_Reint.htm

Rahmenbedingungen für die Teilnahme an den Marie Curie Programmen

Allgemeine Ziele:

Im 6. Rahmenprogramm soll die Mobilität von Wissenschaftlern im Hinblick auf die Verwirklichung eines Europäischen Forschungsraums gefördert werden. Ziel ist die Schaffung einer breiten Basis für die Entwicklung erstklassiger und flexibler Wissenschaftler, wobei die internationale Dimension der Forschung berücksichtigt wird. Die vorgesehenen Maßnahmen sollen eine strukturierende Wirkung auf die europäische Forschungslandschaft haben. Im Vordergrund stehen die Entwicklung und der Transfer von Forschungskompetenzen, die Konsolidierung und Erweiterung von Karriereperspektiven für Wissenschaftler und die Förderung von Spitzenleistungen in der Europäischen Forschung.

"Bottom up" – Ansatz:

Für den Bereich Mobilität des 6. Rahmenprogramms werden im Prinzip keine Forschungsdisziplinen und kein Forschungsthema vorgegeben. Welche Projekte eine Förderung erhalten hängt vielmehr von ihrer wissenschaftlichen Qualität ab und ob sie für die Ziele der jeweiligen Maßnahme relevant sind.

Daraus ergeben sich folgende Vorteile:

- Marie-Curie-Maßnahmen können auf sämtlichen Forschungsgebieten durchgeführt werden,
- die einzelnen Projekte werden von den Teilnehmern frei gewählt,
- die Antragsteller haben mehr Gestaltungsspielraum, wodurch angestrebte Ziele besser umgesetzt werden können.

Welche Organisationen können teilnehmen?

Generell können an Marie-Curie-Maßnahmen alle Organisationen teilnehmen, die im Forschungsbereich oder der Forschungsausbildung tätig sind (Universitäten, Fachhochschulen, nationale oder internationale Forschungszentren, Unternehmen, ...). Klein- und Mittelbetriebe sollen zur Teilnahme ermutigt werden. Mitgliedsländer der Europäischen Union, Beitrittsländer und assoziierte Staaten (Island, Israel, Norwegen, Liechtenstein, Schweiz) werden dabei gleich behandelt. Unter bestimmten Voraussetzungen ist die Teilnahme von Drittstaaten für eine Mehrzahl der Marie-Curie-Maßnahmen möglich. Eine finanzielle Unterstützung von Teilnehmern aus Drittstaaten ist im Falle von Entwicklungsländern und Schwellenländern vorgesehen, falls dies zum Erreichen des allgemeinen Ziels der Marie-Curie-Maßnahme notwendig ist.

Welche Wissenschaftler werden gefördert?

Alle Personen, die in der Forschung oder Forschungsausbildung auf einem post-graduierten Niveau tätig sind, kommen für eine Förderung in Frage. Es werden Nachwuchswissenschaftler und erfahrene Wissenschaftler gefördert, wobei sich die Definitionen in erster Linie auf die Forschungserfahrung stützen und nicht auf ihr Alter. Der berufliche Werdegang und die familiäre Situation der Wissenschaftler kann somit berücksichtigt werden. Die Entscheidung, eine Forschungslaufbahn einzuschlagen oder die Forschungstätigkeit wieder aufzunehmen, wird dadurch erleichtert. Die Wissenschaftler gelten als begünstigte Dritte, da die Verträge mit den Gasteinrichtungen abgeschlossen werden und sie auf diese Art indirekt gefördert werden.

Nachwuchswissenschaftler werden definiert als Wissenschaftler in den ersten 4 Jahren ihrer Forschungstätigkeit. Personen, die ihre Promotion abgeschlossen haben, sind von den Maßnahmen für Nachwuchswissenschaftler ausgeschlossen, unabhängig davon, wie lange sie zur Promotion gebraucht haben.

Erfahrene Wissenschaftler müssen mindestens 4 Jahre Forschungserfahrung nachweisen oder bereits promoviert sein, unabhängig davon, wie lange sie zur Promotion gebraucht haben.

Bei **Maßnahmen, die auf Gasteinrichtungen ausgelegt sind**, müssen diese Bestimmungen zum Zeitpunkt der Auswahl des förderungsberechtigten Forschers zutreffen.

Bei **Maßnahmen, die auf einzelne Wissenschaftler ausgelegt sind**, müssen die oben genannten Anforderungen bis spätestens acht Monate nach der Einreichfrist für die Projektvorschläge zutreffen.

Mobilitätsregeln:

Wissenschaftler müssen Staatsangehörige eines anderen Staates sein als des Staates der Gasteinrichtung. Innerhalb der letzten drei Jahre unmittelbar vor dem Stipendien-Antritt dürfen die Wissenschaftler nicht länger als 12 Monate im Land ihrer Gasteinrichtung gelebt haben. Personen mit mehr als einer Staatsangehörigkeit können ihr Mobilitätsprojekt in einem Land durchführen, deren Staatsangehörigkeit sie besitzen, wenn sie innerhalb der letzten 5 Jahre nicht in diesem Land gelebt haben. Bei Maßnahmen, die auf Gasteinrichtungen ausgelegt sind, müssen diese Anforderungen zum Zeitpunkt der Auswahl des Forschers zutreffen. Bei Maßnahmen, die auf einzelne Wissenschaftler ausgelegt sind, gilt die Anforderung mit der Einreichfrist für die Projektvorschläge.

Staatsangehörige der Mitgliedsstaaten, Beitrittsländer und assoziierten Staaten:

Betreffende Personen werden für eine Mobilitäts-Maßnahme in ihrem Herkunftsland zugelassen, wenn sie beweisen können, dass sie innerhalb der letzten 5 Jahre unmittelbar vor Stipendienbeginn mindestens 4 Jahre in einem anderen Land gelebt haben.

Bei Maßnahmen, die auf Gasteinrichtungen ausgelegt sind, müssen diese Anforderungen zum Zeitpunkt der Auswahl des Forschers zutreffen. Bei Maßnahmen, die auf einzelne Wissenschaftler ausgelegt sind, gilt die Anforderung mit der Einreichfrist für die Projektvorschläge.

Staatsangehörige aus Drittländern werden dann als Staatsangehörige eines Europäischen Mitgliedstaates, Beitrittslandes oder assoziierten Staates behandelt, wenn sie innerhalb der letzten 5 Jahre vor Stipendienantritt für mindestens 4 Jahre in einem der genannten Länder gelebt haben.

Staatsangehörige aus Drittländern:

Die Beteiligung und finanzielle Unterstützung von Wissenschaftlern aus Drittländern ist in sämtlichen auf Gasteinrichtungen ausgelegten Mobilitätsprogrammen, bei Maßnahmen zur Förderung und Anerkennung herausragender Spitzenleistungen sowie in einem der auf einzelne Wissenschaftler ausgelegten Programme, das speziell auf diese Wissenschaftler aus Drittländern ausgelegt ist (Marie-Curie-Incoming International Fellowships), vorgesehen.

Bei Maßnahmen, die auf Gasteinrichtungen ausgelegt sind, können höchstens 30% der finanziell geförderten Forschermonate für Wissenschaftler aus Drittländern genutzt werden.

Art der Förderung:

Im Allgemeinen wird die finanzielle Unterstützung der Kommission als Beitrag zu den Personalkosten verstanden und dient nicht zur Finanzierung des Forschungsprojekts. Nur im Falle der Reintegrations-Maßnahmen bezieht sich die Förderung auf Kosten, die durch das Forschungsprojekt anfallen.

Der familiäre Status des Forschers findet dabei besondere Berücksichtigung, Forscher mit Familie erhalten eine etwas höhere Unterstützung als jene ohne Familie.

Die Förderungen werden grundsätzlich auf zwei Kategorien aufgeteilt:

<p>Förderung für die Tätigkeit von Wissenschaftlern:</p>	<p>Lebenshaltungszuschuss Reisekostenerstattung Mobilitätzuschuss Laufbahnorientierungszuschuss Zuschuss zu den Teilnahmekosten</p>
<p>Förderung für die Tätigkeit der Gasteinrichtung:</p>	<p>Zuschuss zu den Kosten des Forschungs- / Ausbildungs- / Wissenstransferprogramms Verwaltung Zuschuss zu den Gemeinkosten Andere</p>

Je nach Marie Curie Maßnahme, werden die Kommissionsbeiträge auf diese Kategorien aufgeteilt.

Das FFG (BIT) – Service

Als nationale Kontaktstelle für die EU-Forschungsrahmenprogramme stellt die FFG (BIT) kostenloses Service in folgenden Bereichen zur Verfügung:

- Information über EU- und internationale FTD-Aktivitäten
- Information und Beratung zur Vorbereitung von Projektvorschlägen
- Kontakte zu nationalen und internationalen Partnern für die Umsetzung Ihrer Projektideen
- Europäische Netzwerke zur Verbreitung Ihrer Technologien
- Download aller Dokumente, z.B.: Call Text, Arbeitsprogramm, Guides for Proposers

Ausschreibungen und Einreichfristen:

Programm	Call	Deadline	Deadline (2. Stufe)
Marie Curie Research Training Networks	11. September 2004	2. Dezember 2004	28. April 2005
Marie Curie Host Fellowships for Early Stage Training	11. September 2004	15. Dezember 2004	26. April 2005
Marie Curie Host Fellowships for the Transfer of Knowledge	15. Dezember 2004	18. Mai 2005	
Marie Curie Conferences and Training Courses	19. Jänner 2005	18. Mai 2005	
Marie Curie Intra-European Fellowships	28. September 2004	16. Februar 2005	
Marie Curie Outgoing International Fellowships	28. September 2004	19. Jänner 2005	
Marie Curie Incoming International Fellowships	28. September 2004	19. Jänner 2005	
Marie Curie Excellence Grants	28. September 2004	16. Februar 2005	
Marie Curie Excellence Awards	28. September 2004	16. Februar 2005	
Marie Curie Chairs	28. September 2004	16. Februar 2005	
Marie Curie European Reintegration Grants	17. Dezember 2002, 28. September 2005	mehreren Einreichmöglichkeiten zwischen 15. April 2003 und 31. Oktober 2004, zwischen 19. Jänner 2005 und 19. Juli 2005	
Marie Curie International Reintegration Grants	17. Dezember 2002, 28. September 2005	mit mehreren Einreichmöglichkeiten zwischen 15. April 2003 und 31. Oktober 2004, zwischen 19. Jänner 2005 und 19. Juli 2005	

Wichtig!**Veränderungen im neuen Arbeitsprogramm!**

Unter anderem wurde das Einreichverfahren des Marie Curie Research Training Networks und des Marie Curie Fellowship for Early Stage Trainings von einem einstufigen auf ein zweistufiges Verfahren geändert.

Eine genauere Darstellung dieser Neuerungen findet sich auf dem FFG (BIT) website:

www.bit.ac.at/mariecurie-news.html

Ansprechpersonen

für das Marie Curie Programm im FFG (BIT), Abteilung für "Training und Mobilität von Forschern":

Mag. Dr. Gerald Müller-Niklas

Nationale Kontaktstelle

Tel.: +43 1 26013-204

gerald.mueller-niklas@ffg.at

Mag. Sonja Heintel (derzeit in Karenz)

Referentin

Tel.: + 43 1 26013-122

sonja.heintel@ffg.at

Mag. Daniela Past

Referentin

Tel.: +43 1 26013-203

daniela.past@ffg.at

Melanie Csida

Assistentin

Tel.: +43 1 26013-201

melanie.csida@ffg.at

Mobilitätsprogramme im 6. EU Rahmenprogramm Eine Informationsveranstaltung des FFG (BIT) in Kooperation mit der Universität für Bodenkultur Wien

Wann: 13/10/04, 13:00-16:10

Wo: Universität für Bodenkultur Wien, Festsaal,
3. Stock, Gregor Mendel-Straße 33, 1180 Wien

Rückfragen und Anmeldung zur Informationsveranstaltung:

Frau Melanie Csida, FFG (BIT), Tel.: 01 26013-201, Fax: 01 26013-16, melanie.csida@ffg.at

Überblick

Das Ziel der Mobilitätsförderung ist die Stärkung des "Humanpotentials" im Europäischen Forschungsraum. Basierend auf einem komplexen Konzept wurden zahlreiche Fördermaßnahmen definiert, die sich in Zielsetzung und Inhalt teilweise stark voneinander unterscheiden. Diese Veranstaltung besteht aus 2 Modulen. Jedes Modul ist eine in sich abgeschlossene Vortragseinheit, bestehend aus Einleitung und allgemeinen Programminformationen, die sich an spezifische Interessensgruppen richtet.

Programm

13:00	Begrüßung
13:05	Modul 1 Fördermöglichkeiten für Individualforscher
	Programme zur Unterstützung von Forschungsaufenthalten einzelner ForscherInnen: Darunter fallen die klassischen "Forschungs-Stipendien", Fördermaßnahmen zur beruflichen Reintegration nach längeren Auslandsaufenthalten und Wissenschaftspreise. Mag. Daniela Past, FFG (BIT)
14:15	Kurzdarstellung der Initiativen brain power austria und Mobility Portal Austria Dr. Gerald Müller-Niklas, FFG (BIT)
14:20	Fragen und Diskussion
14:30 – 14:45	Pause
14:45	Modul 2 Möglichkeiten zur Steigerung der Humanressourcen von For- schungseinrichtungen
	Programme zur Etablierung Ihrer Organisation als EU Gasteinrichtung. Die verschiedenen Maßnahmen bieten Ihnen die Möglichkeit, StipendiatInnen/GastforscherInnen (DoktorandInnen bis hin zu SpitzenforscherInnen) in Ihre Institution einzuladen. Mag. Daniela Past, FFG (BIT)
15:55	Kurzdarstellung der Initiativen brain power austria und Mobility Portal Austria Dr. Gerald Müller-Niklas, FFG (BIT)
16:00	Fragen und Diskussion
16:10	Ende der Veranstaltung



Universität für Bodenkultur Wien

Dissertationen der Universität für Bodenkultur Wien

Die Schriftenreihe „Dissertationen der Universität für Bodenkultur Wien“ - in der BOKU-Dissertationen, die ein grösseres öffentliches Interesse erwarten lassen, veröffentlicht werden können - erscheint ab sofort in neuer Form und Ausstattung mit Unterstützung der Universität für Bodenkultur Wien im Verlag Guthmann-Peterson.

Neue Publikationsform ab Jänner 2004:

1. Qualitätsgesicherte Inverlagnahme und fachgerechte Herstellung, rasche Veröffentlichung und sichere Abwicklung.
2. Alle Bücher entsprechen den üblichen Qualitätsanforderungen des Buchmarkts und sind im Buchhandel erhältlich.
3. Gemeinsam mit den AutorInnen und der Universität für Bodenkultur Wien werden die Werke der Fachwelt zur Kenntnis gebracht.

Die Vorteile der Buchveröffentlichung:

1. Der Verlag berät Sie bei der Herstellung der Letztfassung Ihrer für den Druck bestimmten Dissertation.
2. Dokumentation Ihrer Forschungsergebnisse über die Dissertation hinaus.
3. Aktuelle Veröffentlichung und Förderung des wissenschaftlichen Diskurses.

Kontakt:

Univ. Prof. DI Dr. Dr. h.c. mult. Winfried E.H. Blum
Department für Wald- und Bodenkunde
Institut für Bodenforschung
Universität für Bodenkultur Wien
Gregor Mendel-Strasse 33, A-1180 Wien
Tel.: +43 1 47654-3100, winfried.blum@boku.ac.at

Informationen über den Verlag erhalten Sie bei:
Dr. Susanna Harringer
Lektorat Guthmann-Peterson
Elßberggasse 17, A-1130 Wien
Tel.: +43 1 8770426, Fax: +43 1 8764004
buecher-boku@guthmann-peterson.de
www.guthmann-peterson.de



Universität für Bodenkultur Wien

... und wo studierst du?
www.boku4you.at

NEUE
STUDIEN
2004



Der nächste FORSCHUNG NEWSLETTER ist für Anfang Dezember 2004 geplant.
Beiträge und Leserbriefe, die bis Ende Oktober 2004 unsere Redaktion erreichen, werden gerne aufgenommen.



IMPRESSUM

Herausgeber:

Vizerektor für Forschung

Univ.Prof. DI Dr. Martin H. Gerzabek, Dw 3102, martin.gerzabek@boku.ac.at

DI Bernhard Koch, Dw 1015, bernhard.koch@boku.ac.at

DI Doris Lengauer, Dw 1018, doris.lengauer@boku.ac.at

DI Horst Mayr, Dw 2609, horst.mayr@boku.ac.at

Manuela Osterbauer (Sekretariat Vizerektor Gerzabek), Dw 3103, manuela.osterbauer@boku.ac.at

Hermine Roth (Redaktion & Layout), Dw 2604, hermine.roth@boku.ac.at

MMag. Michael Sommer, Dw 1027, michael.sommer@boku.ac.at

Universität für Bodenkultur Wien

University of Natural Resources and Applied Life Sciences, Vienna

BOKU-Forschungsservice: Gregor Mendel-Straße 33, A-1180 Wien, 3.Stock, Zimmer 37

Tel.: +43 1 47654-0, Fax: +43 1 47654-2603, www.research.boku.ac.at

Auflage: 1.200

Druck: Facultas AG, A-1090 Wien